



II- 2628 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

Zl. 419.529/2-IV/1/77

Wien, 1977 07 11

Parlamentarische Anfrage der
Abgeordneten Dr. König und Genossen,
Nr. 1168/J, betreffend Beratungen
über das "Austro-Porsche" Projekt

1182/AB

1977-07-11

ZU 1168/J

Herrn

Präsident des Nationalrates
Anton BENYA

Parlament
1010 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. König und Genossen haben am 11. Mai 1977 unter der Nr. 1168/J betreffend Beratungen über das "Austro-Porsche" Projekt an mich folgende schriftliche Anfrage gerichtet:

"In der "Arbeiter-Zeitung" vom 27. April 1977 wird unter dem Titel "Autogipfel bei Kreisky: Austro-Porsche in Endrunde" über eine Besprechung des österreichischen Autoprojekts im Bundeskanzleramt berichtet. Laut AZ erklärte Bundeskanzler Dr. Kreisky im Anschluß an dieses Gespräch: "Eine Entscheidung darüber, ob das Autoprojekt realisiert werden kann oder nicht, wird noch vor dem Sommer fallen."

Die AZ weiter:

"Kreisky sprach sich für die Errichtung eines Automobilwerkes in Österreich unter der Voraussetzung aus, daß alle mit der Finanzierung und dem Vertrieb zusammenhängenden Fragen befriedigend gelöst werden können."

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundeskanzler folgende

A n f r a g e :

- 1) Welche Personen haben an der Aussprache über das österreichische Autoprojekt am 26. April 1977 im Bundes-

- 2 -

kanzleramt teilgenommen?

2. Welche Fragenkreise bzw. Probleme wurden im Zusammenhang mit dem geplanten Autoprojekt bei dieser Besprechung behandelt?
3. Welche Stellungnahme zu den aufgeworfenen Fragen wurden seitens der Vertreter der Porsche KG abgegeben?
4. Bis zu welchem Zeitpunkt wird eine endgültige Entscheidung über das "Austro-Porsche-Projekt" gefällt werden?
5. Da diese Aussage, daß die Probleme Finanzierung und Vertrieb geklärt werden müssen, zu oberflächlich erscheint, stellt sich die Frage, nach welchen Kriterien diese Entscheidung getroffen werden wird?
6. Hat man seitens der Bundesregierung die Möglichkeit mit einer bestehenden ausländischen Firma eine Beteiligung einzugehen, zum Zwecke der Errichtung einer österreichischen Produktionsstätte, geprüft?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

- zu 1) An der Aussprache über das österreichische Autoprojekt am 26. April im Bundeskanzleramt, haben eine Reihe führender Persönlichkeiten des österreichischen Wirtschaftslebens teilgenommen, sowie die Herren Dr. Fuhrmann, Vorstandsvorsitzender der Porsche AG und Dr. Porsche, Präsident des Aufsichtsrates der Porsche AG.
- zu 2) Nach einer zusammenfassenden Darstellung der Realisierungsmöglichkeit eines österreichischen PKW-Projektes durch Herrn Dr. Fuhrmann und Herrn Dr. Porsche, wurden insbesondere Fragen der Finanzierung eines solchen Projektes diskutiert.
- zu 3) Die von den Teilnehmern aufgeworfenen Fragen, die insbesondere die Realisierungsmöglichkeit eines solchen Projektes betrafen, wurden von den Vertretern der Porsche AG durchwegs positiv beantwortet.

- 3 -

zu 4) Da die von Porsche ausgearbeitete Studie erst seit März d.J. vorliegt und eine Reihe von Fragen mit Porsche im Zusammenhang mit der Studie noch zu klären sind, kann zur Zeit ein endgültiger Entscheidungstermin noch nicht genannt werden.

Am 7. Juni d.J. hat auch die Industriekommission das Projekt beraten.

zu 5) Die bisherigen Stellungnahmen zu Finanzierung und Vertrieb sind Aussagen von Fachleuten der Firma Porsche, die bekanntlich das Porsche-Automobil in der ganzen Welt mit größtem Erfolg vertreiben. Selbstverständlich werden aber Fragen der Finanzierung und des Vertriebes bis zu einer Entscheidung über die Projekte weiter behandelt werden. Die Kriterien, nach denen die Entscheidung getroffen wird, sind die der volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Rentabilität.

zu 6) An den bisherigen Gesprächen mit der Firma Porsche wurde selbstverständlich immer herausgestellt, daß eine Beteiligung dieser Gesellschaft, sofern das Automobilprojekt verwirklicht werden kann, einem dringenden Wunsch der österreichischen Seite entspricht.

Ansonsten bestand bisher keine Möglichkeit, einen ausländischen Automobilkonzern für die Errichtung einer Produktionsstätte in Österreich zu gewinnen.

Unabhängig davon, werden aber Bemühungen unternommen, die europäischen Automobilkonzerne vermehrt zum Kauf österreichischer Produkte zu veranlassen.

